VNB
Landes-
einrichtung der
Erwachsenenbildung

Lehr- und Lernmodule für Integrationskurse zu europäischen Werten und Empowerment

Gefördert von der Europäischen Kommission
GD Freiheit, Sicherheit und Recht

EUROCOMPASS

Inhalt

Seite

Einführung	2
Modul 1: Europäische Werte	4
Modul 2: Europäische Institutionen und Gesetzgebung	6
Modul 3: Die EU in unserem täglichen Leben	8
Modul 4: Blick auf Identitäten und Beziehungen von MigrantInnen in der EU	11
Modul 5: EU und Migration : Historischer Kontext	13
Modul 6: Minderheitenrechte und Empowerment	15
Die EUROCOMPASS Entwicklungspartnerschaft	17

Einführung

EUROCOMPASS ist eine europäische Initiative zur Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen und wird von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Freiheit, Sicherheit und Recht) gefördert. EUROCOMPASS hat Materialien zur Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen entwickelt und in dem hier vorliegenden Modulheft zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um ein Curriculum zur Vermittlung europäischer Werte, wie sie in dem Entwurf für einen europäischen Verfassungsvertrag verankert sind, z.B. "die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtstaatlichkeit und der Wahrung der Menschenrechte" . Statt vorhandene nationale Integrationsmaßnahmen zu ersetzen, ist dieses Curriculum entworfen worden, um bestehende Aktivitäten, wie Sprachkurse, Orientierungskurse und Staatsbürgerschaftstrainings um eine europäische Komponente zu ergänzen.

Europäische Werte

Gemeinsame europäische Werte sind schwer zu identifizieren. Dies war auch das Ergebnis einer Expertinnenbefragung vor der Entwicklung des Curriculums. Was sind europäische Werte? Wo liegen die Gemeinsamkeiten zwischen nationalen und europäischen Werten und – noch viel wichtiger – wo liegen die Unterschiede? Die EUROCOMPASS Projektpartner haben sich entschieden, den Vertragsentwurf für die europäische Verfassung als Grundlage für die Definition gemeinsamer europäischer Werte zu wählen. Die Charta der Grundrechte (Teil II der Verfassung) bot sich für die weitere Verwendung an.

Empowerment

Das Empowerment von Drittstaatsangehörigen ist ein wichtiges Thema für EUROCOMPASS. Ein Weg, ist die Teilhabe von MigrantInnen als aktive Bürger im Aufnahmeland zu fördern. Jeder EU-Mitgliedsstaat hat unterschiedliche Systeme der Partizipation für seine Bürger, diese Systeme verständlich und zugänglich zu machen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Empowerment.
Vergleich als Unterrichtsmethode fördert Empowerment. So unterstützt z.B. ein Vergleich europäischer Werte mit den Werten des Herkunftslandes den Dialog im Lernprozess. Zugewanderte werden so zu Experten im Dialog, indem sie ihr Wissen in den Diskussionsprozess einbringen. Reflexion der eigenen Werte ist hierbei sowohl von den Zuwanderern, als auch von den Einheimischen gefordert.

Die Entwicklung des Curriculums

EUROCOMPASS begann die Entwicklung des Curriculums mit einer Umfrage unter Fachkräften im Bereich Integration im Jahr 2004. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Entwicklung der sechs Lehr- und Lernmodule zu unterschiedlichen Aspekten des europäischen Grundwertekatalogs. Nach der Entwicklung des Curriculums wurden die Module in Pilotmaßnahmen in Dänemark, Deutschland, Italien und England in unterschiedlichen Lehr- und Lernumgebungen getestet.

Erfahrungen aus den Pilotmaßnahmen

In der Pilotphase wurden unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Das Thema Wertevergleich rückte in den Mittelpunkt, in dem europäische Werte denen der jeweiligen Herkunftsländer gegenübergestellt wurden. Das Curriculum wurde in Dänemark, Italien, Deutschland und Großbritannien mit unterschiedlichen Zielgruppen wie hochqualifizierte Flüchtlinge und MigrantInnen, StudentInnen von Lehrerseminaren und Opfer von Menschenhandel getestet. Folgende Schlussfolgerungen können gezogen werden:

- Europa muss Thema der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden. Dies bezieht sowohl auf Informationen über europäische Themen, als auch auf das Bewusstmachen ihrer Bedeutung. Da die europäische Dimension nicht Teil der regulären Integrationsmaßnahmen ist, ist Europa schlichtweg kein Thema. So wollten einige der angefragten Lehrkräfte die Module explizit nicht nutzen. Die Begründung war, dass Europa eine zu komplizierte Materie sei bzw. dass nationale Themen Vorrang hätten.

- Europäische Werte und Europa allgemein sind Themen, die auf großes Interesse bei Drittstaatenangehörigen stoßen. Dies gilt für unterschiedliche Sprach- und Bildungsniveaus. Wichtig ist, das Unterrichtsmaterial sorgfältig der jeweiligen Zielgruppe anzupassen. Insbesondere

sind hier Möglichkeiten zur persönlichen Identifikation, praktische Auswirkungen im Alltag und generell Ansatz bei den persönlichen Erfahrungen der Lernenden zu berücksichtigen.

- Das EUROCOMPASS Toolkit bietet Leitlinien für Lehren und Lernen und bedarf deshalb eines aktiven Nutzers. Es bietet den Lehrkräften kein Handbuch, sondern einen Rahmen und Informationen, die der jeweiligen Lernsituation und Gruppe angepasst werden müssen.

Das EUROCOMPASS Toolkit für Integrationskurse

Die Module sind so gestaltet, dass sie entweder ganz oder in ausgewählten Elementen verwendet werden können. So können sie den jeweiligen Bedürfnissen des Lernenden und dem Lernumfeld angepasst werden. Die können für Einzelstudium, als auch für Gruppenunterricht verwendet werden. Die Module wurden so flexibel wie möglich gestaltet und können in Workshops, Seminaren oder kurzen Unterrichtseinheiten angewandt werden. Sie sind als zusätzliches Element für bestehende Kurse gedacht, deshalb liegt die Auswahl beim Benutzer.

So allgemein wie nötig und so speziell wie möglich zu sein, war bei der Entwicklung eine große Herausforderung. Einerseits sollte das Curriculum so offen sein, dass es zu den Integrationsmaßnahmen aller Mitgliedsstaaten passt, andererseits sollten die Benutzer möglichst konkrete Handlungshinweise bekommen. Folgende Schritte wurden unternommen.

- Das EUROCOMPASS Toolkit für Integrationskurse wurden in Englisch entwickelt und dann ins Dänische, Italienische und Deutsche übersetzt, sodass es in den Sprachen der Projektpartner verfügbar ist.

- Um den leichten Zugang zu ergänzenden Informationen zu gewährleisten, sind die meisten Hintergrundinformationen, Lehrmittel und Datenquellen im Internet verfügbar.

- Jedes Modul enthält Anwendungsbeispiele, um Ideen für eine Nutzung im Unterricht zu geben.

Die Module geben einen Rahmen vor, der dem jeweiligen Kontext, dem Aufnahmeland, der Zielgruppe und der Integrationsmaßnahme angepasst werden muss. So hängt die erfolgreiche Nutzung der Module auch von der aktiven Arbeit der BenutzerInnen ab.

Ausblick

Wir betrachten das EUROCOMPASS Curriculum als Ausgangspunkt für eine weitere Diskussion über die Vermittlung europäischer Werte im Integrationsbereich. Diese Diskussion wird beeinflusst werden durch die Integrationspolitik auf nationaler und europäischer Ebene und durch das laufende Verfahren zur Ratifizierung der europäische Verfassung.

Wir sind sehr an Ihren Reaktionen auf und Erfahrungen mit den Modulen interessiert. Über ein Feedback würden wir uns sehr freuen!

Das EUROCOMPASS-Team

Modul 1: Europäische Werte

1. Beschreibung der Lernziele

Lernen:

- Wurzeln und Geschichte europäischer Werte
- Geschichte des europäischen Verfassungsvertrages
- Werten, die im Verfassungsvertrag verankert sind

Ein Bewusstsein entwickeln:

Wie die erklärten europäischen Werte in das tägliche Leben umgesetzt werden:

- Gleichbehandlung und soziale Rechte
- Arbeitsrecht
- Bekämpfung von Xenophobie, Diskriminierung und Armut
- Tatsächliche Umsetzung europäischer Werte in den Mitgliedstaaten

2. Vorschläge zu Lehr- und Lernmethoden

Das Modul will aufzeigen, dass Menschen, die sich in der EU aufhalten, Träger von Grundrechten sind, die nicht nur durch nationales Recht garantiert werden, sondern auch z.B. durch die europäische Verfassung. Lernziel ist es, den Studierenden aufzuzeigen, dass sie in einem Land leben, dass Teil eines größeren Kontextes ist, nämlich der Europäischen Union. Die Diskussion soll die Lernenden und ihr eigenes Wertesystem mit den europäischen Werten konfrontieren und aufzeigen, welche Rolle diese Werte in ihrem täglichen Leben spielen.

Einfach: Input durch Lehrende

- Präsentation des Europäischen Verfassungsentwurfs und der darin enthaltenen Werte

Fortgeschritten: Diskussionsgruppen

- Auflistung eigener Werte
- Präsentation europäischer Werte aus dem Verfassungsentwurf
- Gegenüberstellung beider Aufstellungen
  Diskussion der Lernenden: Sind diese Werte für mich sichtbar und im täglichen Leben erfahrbar – Wenn ja: wie bemerke ich sie, wenn nein: was kann man dagegen tun
- Gruppenarbeit

3. Übungsbeispiele

(Programm in Blöcke aufgeteilt, um dem Unterrichtsplan zu entsprechen)

1. Einführung – Erläuterung der Ziele des Unterrichtsmoduls
2. Präsentation des europäischen Verfassungsentwurfs und dessen Geschichte, als Beispiel für die Entwicklung der europäischen Werte
3. Brainstorming, Sammeln der Wertvorstellungen der Lernenden
4. Präsentation der europäischen Werte
Gegenüberstellung der Werte der Lernenden und des Verfassungsvertrages
5. Bewertung der Werte nach Wichtigkeit (Die Rangfolge hat keine tiefere Bedeutung, soll aber die Diskussion stimulieren)
6. Vergleich mit nationaler (Verfassungs-)Gesetzgebung (z.B. Zuwanderung, soziale Eingliederung, Gleichbehandlung, Antidiskriminierung, Bekämpfung von Rassismus etc)

7. Gruppenarbeit:
   a) Wo im täglichen Leben sind die diskutierten Werte sichtbar bzw. erlebbar? (inklusive Fallbeispiele / erlebte Situationen)
   b) Diskussion der persönlichen Erfahrungen der Lernenden, wie man den Respekt vor den gegenseitigen Werten fördern kann
8. Gemeinsame Vorstellung und Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse

4. Unterrichtsmaterialien

- Vertrag über eine Verfassung für Europa(Teil II: Die Charta der Grundrechte der Union)
- Nationale Verfassungen / Grundrechte
- Beispiele für nationales Recht (z.B. Zuwanderungsgesetzgebung)
- EU-Webseiten

5. Datenquellen

Die Materialien sollten, wenn möglich, sowohl in der Sprache des Aufnahmelandes als auch in den Sprachen der Lernenden angeboten werden

- **Europa-Webportal:**
  http://europa.eu.int

- **Gleichbehandlung und Antidiskriminierung**
  http://europa.eu.int/comm/employment_social/fundamental_rights/index_de.htm

- **Europäisches Portal "Dein Europa"**
  http://europa.eu.int/youreurope

- **Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit**
  http://www.eumc.eu.int/eumc/index.php?lang=EN

- **Für Vielfalt, gegen Diskriminierung**
  www.stop-discrimination.info

- **Website der italienischen Verfassung**
  http://www.quirinale.it/costituzione/costituzione.htm

- **Dänische Verfassungsgesetzgebung**
  http://www.domstol.dk/showpage.asp?ID=105

- **Deutsches Grundgesetz**
- http://www.bpb.de/wissen/AQEPIM,0,0,Das_Grundgesetz_f%FCr_die_Bundesrepublik_Deutschland.html

- **Britische Gesetze**
  http://www.parliament.uk/about_lords/about_lords.cfm

- **Website des europäischen Verfassungsvertrages**
  http://www.europa.eu.int/constitution/index_de.htm

6. Lernmethoden

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen:
  http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox

- Salto Jugend Lehr- und Lernzentrum mit Methodenboxen für Trainingsmaterialien:
  http://www.salto-youth.net/find-a-tool

Modul 2: Europäische Institutionen und Gesetzgebung

1. Beschreibung der Lernziele

Lernen:

- Wie die EU und europäische Institutionen arbeiten
- Was die gemeinsame Verfassung für Europa bedeutet
- Wie Gesetze in der EU entstehen

Ein Bewusstsein entwickeln:

- Das Verhältnis zwischen Gesetzen auf europäischer und nationaler Ebene
- Die Rechte und Pflichten, die sich laut europäischem Verfassungsvertrag aus einer europäischen Staatsbürgerschaft ergeben, verglichen mit den Rechten und Pflichten der Staatsbürgerschaften der Mitgliedstaaten
- Rechte und Pflichten von MigrantInnen in Europa und den Mitgliedstaaten

Eigene Ideen entwickeln:

- Wie die EU und europäische Gesetze die Mitgliedstaaten und deren Rechtsordnungen betreffen, und Einfluss auf das tägliche Leben nehmen – insbesondere bei MigrantInnen
- Wie Gesetze in die Praxis umgesetzt werden

2. Vorschläge zu Lehr- und Lernmethoden

- **Einfach**: Präsentation von Fallbeispielen, zielgruppenspezifische Beispiele, Konkrete Beispiele „erlebter" Erfahrungen mit der EU-Gesetzgebung im täglichen Leben.

- **Fortgeschritten**: Bildung von Diskussionsgruppen und Projektarbeit

3. Übungsbeispiele

A Fallbeispiele der EU-Gesetzgebung im täglichen Leben, z.B. wie europäische Gesetze verschiedene Bereiche in den Mitgliedstaaten betreffen :

- Institutionen (Firmen, Bildungseinrichtungen)
- Produktion (Landwirtschaft, IT, spezielle Produkte)
- Politik (Umwelt, Migration, Terrorismusbekämpfung, Genforschung),
- Personen (MigrantInnen, Minderheiten)
- Sich selbst (Das Verhältnis der Lernenden zum Thema – Welche europäischen Gesetze haben Einfluss auf ihre persönliche Lebenssituation?)

B Gruppen- und Projektarbeit zu

- Aspekten der grenzüberschreitenden Gesetzgebung: Probleme, Möglichkeiten
- Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Gesetzgebung
- Individuelle Probleme, Verhältnis der Mitgliedstaaten zu EU-Gesetzen – Widersprüche
- Kritische Aspekte: Lobbyismus als Teil des Gesetzgebungsverfahrens?

C. Einfaches Tagesseminar - Beispiel für eine Programmstruktur:

- Einführung – Erläuterung der Ziele, Tagesablauf, Aktivitäten, Ergebnisse
- Präsentation von Fallbeispielen, Fakten, Diskussionspunkten, Vorträge
- Diskussionen
- Bildung von Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen – definiert oder selbstdefiniert
- Präsentationen der Gruppen
- Gemeinsamer Abschluss, Schlussfolgerungen

D. Fortgeschrittenes Tagesseminar - Beispiel für eine Programmstruktur:

- Einführung – Erläuterung der Ziele, Tagesablauf, Aktivitäten, Ergebnisse
- Projektarbeit in Gruppen – Themenbasiert nach Wahl der Lernenden
- Präsentation der Projektergebnisse – Poster, Erzählungen, Fallstudien, Leitsätze
- Schlussfolgerungen

4. Unterrichtsmaterialien

Internet, Online-Statistiken, Länder- und Sprachinformationen aus dem Internet, EU-Webseite, Webseiten von europäischen Organisationen, Webseiten der Mitgliedstaaten über die EU, Parlamentswebseiten, z.B. zu Gesetzgebungsverfahren, Länderspezifische Bibliographien.

Allgemein:

- Europa in 12 Lektionen, von Pascal Fontaine, Europäische Kommission, Oktober 2003 (Katalog-Nr. NA-46-02-662-DE-C)

- Wie funktioniert die Europäische Union? Ein Wegweiser für die Bürger zu den Organen und Einrichtungen der EU, Europäische Kommission, Juni 2003 (Katalog-Nr. NA-41-01-010-DE-C)

Speziell:

- Europäische Verfassung http://www.europa.eu.int/constitution/index_de.htm

- Über die EU: http://www.eu2005.lu/en/savoir_ue/index.html
  Kategorien: Geschichte der EU, EU-Institutionen und Einrichtungen, Entscheidungsprozesse, EU-Finanzen, Mitgliedstaaten, Erweiterung, Erweiterungskandidaten, Glossar, Acronyme

- Europäische Institutionen: Ratspräsidentschaft, Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Auschuss der Regionen, Repräsentationen der Europäischen Kommission in den Mitgliedstaaten

5. Datenquellen

- Europäische Veröffentlichungen: http://europa.eu.int/comm/publications/
- Audiovisuelle Bibliothek der EU: http://europa.eu.int/comm/mediatheque/index_de.html
- Generelle EU –Veröffentlichungen: http://europa.eu.int/comm/publications/index_de.htm

6. Lernmethoden

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen:
  http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox

- Salto Jugend Lehr- und Lernzentrum mit Methodenboxen für Trainingsmaterialien: http://www.salto-youth.net/find-a-tool

Modul 3: Die EU in unserem täglichen Leben

1. Beschreibung der Lernziele

- **Ein Bewusstsein schaffen** für das Aufeinandertreffen mit der EU in Situationen des alltäglichen Lebens, um die Wichtigkeit, die Existenz und den Einfluss europäischer Aspekte sichtbar zu machen

- **Lernen** wie EU-Regulierungen "funktionieren"

- **Eigene Ideen entwickeln** über die europäischen Einflüsse in unserem Leben

2. Vorschläge zu Lehr- und Lernmethoden

- **Einfach**: Präsentation von Fallbeispielen als Methode zur Einbeziehung persönlicher Erfahrungen statt theoretischer Fälle

- **Fortgeschritten**: Bildung von Diskussionsgruppen zur Entwicklung eigener Lösungsvorschläge für ein unterbreitetes Problem

3. Übungsbeispiele

A) (Einfaches Lernbeispiel) Verbraucherschutz: Erweiterung der Gewährleistung für Gebrauchsgüter auf 24 Monate in Folge einer europäischen Direktive.

- Präsentation eines Fallbeispiels, z.B. der Kauf eines Fernsehgeräts, das nach 7 Monaten defekt ist
- Präsentation der europäischen Richtlinie zum Kauf von Gebrauchsgütern
- Vergleich und Diskussion der Verbraucherrechte vor und nach der Direktive

B) (Fortgeschritten, für allgemeine Diskussion) Menschenrechte: Die Entwicklung der Menschenrechte in Europa seit 1948 und der Einfluss auf die Gesetzgebung

- Präsentation der Geschichte und des Hintergrunds der Konvention des Europarates zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
- Bildung von Diskussions- und Studiengruppen zu folgenden Fragen: Auf welche Weise werden die Menschen dazu gebracht, sich an die Konvention zu halten? Was passiert mit Menschen, die diese Rechte verletzen? Wo kann man diese Rechte einklagen?
- Gemeinsame Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse. Diskussion der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede in den Ergebnissen.

C) (Fortgeschritten, für politische Diskussionen) Gedanken, Gewissens- und Religionsfreiheit: Der Vertrag über eine Europäische Verfassung, Artikel II-70 besagt: Jede Person hat das Recht auf Gedanken, Gewissens und Religionsfreiheit. Dieses Recht umfasst die Freiheit, die Religion oder Weltanschauung zu wechseln, und die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung einzeln oder gemeinsam mit anderen öffentlich oder privat durch Gottesdienst, Unterricht, Bräuche und Riten zu bekennen. ..."

- Kurze Einführung zur Entwicklungsgeschichte des Vertrages zur Europäischen Verfassung oder Vorschaltübung, z.B. Modul 1 oder 2
- Vorstellung eines Problemsachverhalts, z.B. das Recht der Religionsausübung.
- Bildung von Arbeitsgruppen, um die Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren, die sich aus dem Verfassungsvertrag ergeben

- Gemeinsame Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse. Diskussion der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede in den Ergebnissen.

4. Unterrichtsmaterialien

a. Allgemein:

- Europa in 12 Lektionen, von Pascal Fontaine, Europäische Kommission, Oktober 2003 (Katalog-Nr. NA-46-02-662-DE-C)

- Wie funktioniert die Europäische Union? Ein Wegweiser für die Bürger zu den Organen und Einrichtungen der EU, Europäische Kommission, Juni 2003 (Katalog-Nr. NA-41-01-010-DE-C)

b. Spezifisch:

A) Richtlinie 1999/44/EC des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Mai 1999 zu bestimmten Aspekten des Verbrauchsgüterkaufs und der Garantien für Verbrauchsgüter (in allen Sprachen)

B) Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und der Grundfreiheiten (in allen Sprachen)

C) Vertrag für eine Europäische Verfassung, Teil 2: Die Charta der Grundrechte in der Union (in allen Sprachen)

5. Datenquellen

a. Verbraucherschutz : Europäische Richtlinie 1999/44/EC und weitere Informationen: http://www.europa.eu.int/comm/consumers/cons_int/safe_shop/guarantees/index_de.htm (in allen Sprachen)

b. Webseite "eine Verfassung für Europa": http://www.europa.eu.int/constitution/index_en.htm (in allen Sprachen)

c. Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und der Grundfreiheiten: http://www.coe.int/T/E/Human_rights (in allen Sprachen)

d. Europäische Veröffentlichungen: http://europa.eu.int/comm/publications (in allen Sprachen)

- Offizielle Webseite zum Dialog mit den BürgerInnen: http://europa.eu.int/citizensrights/index_en.cfm

- Audiovisuelle Bibliothek der EU : http://europa.eu.int/comm/mediatheque/index_en.html

- Unterrichtsmaterialien des Europarates zur Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz: http://www.coe.int/T/E/human%5Frights/Ecri/3%2DEducational%5Fresources

- Webseite des europäischen Ombudsmans: http://www.euro-ombudsman.eu.int/home/en/default.htm

- Studie über europäische Werte: http://www.europeanvalues.nl/index2.htm

- Europäisches Projekt zur ehrenamtlichen Arbeit von und mit MigrantInnen und Minderheiten: http://www.mem-volunteering.net

- Webseite der Migration Policy Group: http://www.migpolgroup.com

- Europäisches Projekt über Wege zum Empowerment von BewohnerInnen der EU: http://www.ciepiemonte.it/peer/index.html

- UNITED for Intercultural Action. Europäisches Netzwerk gegen Rassismus, Nationalismus, Faschismus und zur Unterstützung von MigrantInnen und Flüchtlingen: http://www.united.non-profit.nl

6. Lernmethoden

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen: http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox

- Salto Jugend Lehr- und Lernzentrum mit Methodenboxen für Trainingsmaterialien: http://www.salto-youth.net/find-a-tool

Modul 4: Blick auf Identitäten und Beziehungen von MigrantInnen in der EU

1. Beschreibung der Lernziele

Lernen:

- Individuelle, doppelte und mehrfache Identitäten von BürgerInnen und MigrantInnen
- Verschiedene Ideen und Modelle der Zusammenarbeit und Partnerschaftlichkeit in der EU
- Die Erweiterung der EU und Veränderungen, die sich daraus ergeben
- Der/die Mitgliedstaat/en in Beziehung zum Herkunftsland

Eigene Ideen entwickeln:

- Rollen, Verantwortlichkeiten und Erwartungen
- Mitgliedstaaten, Regionen und soziales Umfeld
- Gemeinsame europäische Werte bezogen auf:
    - Menschenrechte und Dirkriminierung
    - Zugang zum Arbeitsmarkt
    - aktive, teilhabende Bürgerschaftlichkeit
    - Die Unterschiede zwischen Rhetorik und Wirklichkeit

2. Vorschläge zu Lehr- und Lernmethoden

Dieses ist ein Diskussionsmodul, das entwickelt wurde, um den Lernenden zu helfen, ihre eigene Identität zu verstehen, zu entwickeln und zu artikulieren. Identität wird als etwas gesehen, das sich ständig ändert, aber das Bewusstsein der Änderung erleichtert die Fähigkeit, wirkungsvolle gesellschaftliche Beziehungen aufzubauen, die wiederum die Integration unterstützen. Die Diskussion soll von den individuellen Erfahrungen in den Drittstaaten ausgehen und darauf abzielen, Vorschläge zu entwickeln, wie eine bessere Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern entwickelt werden kann. An dieser Stelle werden die gemeinsamen europäischen Werte einbezogen.

Diskussionsvorschlag

Diskussionsansätze können sein:

- Eine Diskussion über Erfahrungen mit der/den eigenen Identität/en und Zukunftserwartungen

- Eine Diskussion über Erfahrungen mit der Rolle der Ursprungsländer und wie das Verhältnis mit verbündeten Staaten wahrgenommen wurde, z.B. in den Bereichen Schutz, Handel, kulturelle Entwicklung

- Die Darstellung der EU-Erfahrungen in den Bereichen wirtschaftliche Zusammenarbeit, soziale Entwicklung, Subsidiarität, offene Koordinierungsmethode

- Die Vorstellung europäischer Werte und ihre Implementierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene

- Das Erstellen einer Checkliste für die Lernenden, wo eine lebendige EU für die/den Einzelne/n von Bedeutung sein kann

Dieses Modul kann als Tageskurs, als eine Reihe kürzerer Lernabschnitte - z.B. ein bis eineinhalb Unterrichtsstunden -, oder als kurze Diskussion innerhalb eines anderen Unterichtsprogramms flexibel angeboten werden.

Das Unterrichtsmaterial muß von den eigenen Erfahrungen der Lernenden mit ihrer Nationalität ausgehen. Flüchtlinge sind zum Beispiel mit diesen Problematiken viel vertrauter als BürgerInnen aus dem Gastland. Materialien können aus dem Internet und anderen Quellen entwickelt werden, z.B. aus Mitteilungsblättern. Das generelle Ziel ist, bei den Lernenden ein Bewusstsein zu bilden und eine realistische Ansicht über sich selbst und ihre Identität im EU zu entwickeln. Dies ist vor Allem deshalb wichtig, weil sich die Diskussion in diesem Bereich ständig weiterentwickelt.

3. Datenquellen

- Webseite der eruopäischen Flüchtlingsräte: www.ecre.org.uk
- Webseite der Generaldirektion Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit: http://europa.eu.int/comm/employment
- Antidiskriminierung: http://www-stop-discrimination.info
- " Employment Framework Directive" / Umsetzung der Anti-Diskriminierungsrichtlinien in nationales Recht: http://europa.eu.int/comm/employment_social/fundamental_rights/legis/lgms_de.htm
- Flüchtlinge im Vereinigten Königreich: http://www.refugeecouncil.org.uk
- Flüchtlingsräte in Deutschland: www.proasyl.de
- Jährlicher Bericht zu Gleichbehandlung und Antidiskriminierung, 2004, Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Zentrale Suchbegriffe: Identität, Bürgerschaftlichkeit, Multikultur, Migration

4. Lernmethoden

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen: http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox
- Salto Jugend Lehr- und Lernzentrum mit Methodenboxen für Trainingsmaterialien: http://www.salto-youth.net/find-a-tool

Modul 5: Die EU und Migration: Historischer Kontext

1. Beschreibung der Lernziele

Ein Bewusstsein schaffen für:

- Die Geschichte Europas seit dem zweiten Weltkrieg
- Die Gründung Europas
- Die Erweiterung der EU
- Die Geschichte unterschiedlicher Staaten und ihr Verhältnis zur EU seit dem 2. Weltkrieg
- Institutionen der EU – Organisation und Struktur
- Der Prozess der Demokratisierung in verschiedenen Ländern der EU
- Die Geschichte von Migration in der EU seit dem 2. Weltkrieg
- Migration in verschiedene Länder der EU und Migration in die EU insgesamt
- Statistiken zu den Herkunftsländer von MigrantInnen in verschiedenen Mitgliedsstaaten
- Regulierung von Migration
- Migration in die EU, Diskussionen und Standpunkte – auf EU-Ebene und in den Mitgliedsstaaten
- Migration nach Europa aus der Sicht von MigrantInnen

Eigene Vorstellungen entwickeln:

- Zu der Geschichte der Migration in Europa aus unterschiedlichen Sichtweisen: politisch, geschichtlich, global, lokal, individuell, kulturell, transnational etc.

- Zu Migration **aus** Europa im Laufe der Geschichte

2. Vorschläge zu Lehr- und Lernmethoden

Elementar: Vorstellung von Fallbeispielen

- Persönliche Geschichten, die das Leben in Europa in verschiedenen Ländern der EU seit dem zweiten Weltkrieg illustrieren

- Biographien von MigrantInnen, aus unterschiedlichen Herkunftsländern, die in verschiedenen Mitgliedsstaaten leben

- Biographien von PolitikerInnen in der EU

- Darstellung historischer Ereignisse z.B. Beitritt zur EU durch Bilder, Videos, Reportagen

Fortgeschritten:

- Bildung von Recherchegruppen, die nach dem Interesse an einzelnen Themen des Moduls gebildet werden

- Präsentation der Ergebnisse

Gruppendiskussion zu den Themen des Moduls

- Eigene Beziehung und Einstellungen der TeilnehmerInnen zu Europa

- Vergleich von Migration aus und nach Europa im historischen Kontext

3. Übungsbeispiele

Tagesseminar „traditionelle“ Gestaltung

- Einführung – Abklärung der Ziele für den Tag bzgl. des Inhalts, des Tagesablaufes, der Aktivitäten, der Ergebnisse
- Präsentation von Fallbeispielen, Statistiken, Diskussionspunkten, Texten über den historischen Kontext von Migration und Europa
- Diskussion der Inhalte des Moduls (vgl. 1)
- Bildung von Arbeitsgruppen zu Themen, die vorgegeben oder selbst ausgewählt werden
- Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit
- Abschlussrunde und Schlussfolgerungen

Tagesseminar „Projektarbeit“

- Einführung – Abklärung der Ziele für den Tag bzgl. des Inhalts, des Tagesablaufes, der Aktivitäten, der Ergebnisse
- Projektarbeit in Gruppen, die nach den selbst gewählten Themen (vgl.1) eingeteilt werden. (Quellen primär aus dem Internet, aber auch Bücher, Filme, Bilder etc.)
- Präsentation der Ergebnisse der Projektarbeit wie Poster, Fallstudien, Geschichten etc.
- Schlussfolgerungen

4. Unterrichtsmaterialien

Internet, Online-Statistiken, Länder- und Sprachinformationen aus dem Internet, EU-Webseite, Webseiten von europäischen Organisationen, Webseiten der Mitgliedstaaten über die EU, Parlamentswebseiten, länderspezifische Bibliographien.

5. Datenquellen

- Publikationen der EU in mehreren Sprachen: http://europa/eu.int/comm/publications
- Die Geschichte der EU in mehreren Sprachen: http://europa.eu.int/abc/history/index_de.htm
- Europa ABC: http://www.europa-digital.de/dschungelbuch/abc
- Migrantengeschichten aus 40 Jahren: http://www.angekommen.com
- Eine deutsch-kurdische Familiengeschichte von 1888 – 1999 : http://www.einfamilienalbum.de

6. Lernmethoden

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen: http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox
- Salto Jugend Lehr- und Lernzentrum mit Methodenboxen für Trainingsmaterialien: http://www.salto-youth.net/find-a-tool

Modul 6: Minderheitenrechte und Empowerment

1. Beschreibung der Lernziele

Ein Bewusstsein schaffen für:

- die Bedeutung von Minderheiten im europäischen Kontext. Was ist eine Minderheit nach den europäischen Standards (z.B. nationale Minderheit, ethnische Minderheit)
- Minderheitenschutz in der EU: Kennen lernen der wichtigsten gesetzlichen Regelungen, z.B. Antidiskriminierungsrichtlinie
- Selbstorganisation von MigrantInnen als ein wichtiger Weg zur Integrationsförderung

Eigene Vorstellungen entwickeln:

- zu der europäischen Dimension von Minderheitenrechten
- zum bürgerschaftliches Engagement und der Partizipation von MigrantInnen in Europa

2. Vorschläge zu Lern- und Lehrmethoden

Elementar:
- Präsentation der gesetzlichen Regelungen zum Minderheitenschutz,
- Fallstudien, Einfluss im täglichen Leben,
- Trainingsmodul zu Antidiskriminierung

Fortgeschritten:
- Präsentation der gesetzlichen Regelungen zum Minderheitenschutz,
- horizontaler Ansatz beim Schutz vor Diskriminierung
- Bildung von Diskussionsgruppen und Projektarbeit
- Trainingsmodule zu Antidiskriminierung

3. Übungsbeispiele

A) Übungen zu gesetzlichen Regelungen über Antidiskriminierung und Minderheitenrechte: Vergleich von verschiedenen europäischen Staaten, wie ist Europäisches Recht im nationalen Recht umgesetzt z.B. europäische Antidiskriminierungsrichtlinie und nationales Antidiskriminierungsgesetz.
   - Elementar: Was kann ich tun, wenn ich diskriminiert wurde? Präsentation eines Fallbeispieles und Diskussion der Aktionsmöglichkeiten.
   - Fortgeschritten: Welche Unterschiede gibt es in der Gesetzgebung. Vergleiche und diskutiere die Praxis von zwei europäischen Staaten. Was sind die Gründe für Unterschiede?

B) Übungen zur Bedeutung des ehrenamtlichen Engagement von MigrantInnen im Integrationsprozess:

   - Bilde Recherchegruppen: Wie können sich MigrantInnen organisieren, was sind die Möglichkeiten im Aufnahmeland? Wer repräsentiert die Interessen von MigrantInnen in der Kommune, im Bundesland, auf Bundesebene? Finde Adressen von MigrantInnenorganisationen auf lokaler und nationaler Ebene. Lade Mitgliedern dieser Organisationen zu Diskussionen ein.
   - Bildung von Diskussionsgruppen: Welche Möglichkeiten habe ich, mich gesellschaftlich zu engagieren z.B. in der Schule, am Arbeitsplatz, in der lokalen Politik? Diskussion von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Mitwirkungsmöglichkeiten im Herkunfts- und Aufnahmeland.

C) Durchführung eines Trainingsmoduls zu Antidiskriminierung: Sensibilisierungsübung zu Diskriminierung mit einem horizontalen Ansatz d.h. Bewusstsein schaffen für unterschiedliche

Arten der Diskriminierung wie aufgrund von Religion, sexuelle Orientierung, ethnische Herkunft, Geschlecht etc.

4. Lehrmaterialien

- "Handbook on Integration for policy-makers and practitioners" November 2004 (nur in Englisch verfügbar) http://europa.eu.int/comm/justice_home/doc_centre/immigration/integration/doc_immigration_integration_de.htm

- Webseite der Europäischen Initiative gegen Diskriminierung „Für Vielfalt, gegen Diskriminierung" www.stop-discrimination.info

- Vergleichende Studie: MigrantInnen, Minderheiten und Gesetzgebung, 156 Seiten 2005 (nur in englisch verfügbar) Comparative Report: Migrants, Minorities and Legislation. *Documenting Legal Measures and Remedies against Discrimination in 15 Member States of the European Union.* http://www.eumc.eu.int/eumc/index.php?fuseaction=content.dsp_cat_content&catid=3fb38ad3e22bb&contentid=41c83b80d9129

- "PEER Handbuch: Wege zum Empowerment" Englisch, Französisch, Deutsch www.ciepiemonte.it/peer/intro.html

- Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten. Englisch, Französisch, Deutsch Kurzfassung Dänisch, Niederländisch www.mem-volunteering.net

- Dokumentation der Fachtagung „Migranten sind aktiv" zum gesellschaftlichen Engagement von Migrantinnen und Migranten: http://www.integrationsbeauftragte.de/download/Ehrenamtliche_Text.pdf

- "all different-all equal education pack". Englisch, Französisch: www.coe.int/ecri

- "Menschenrechte verstehen". Englisch, Spanisch, Deutsch: www.etc-graz.at/human-security/manual

- „ Ich Rassist?" Comic in verschiedenen Sprachen der EU http://europa.eu.int/comm/publications/young/index_de.htm#whatmeracist

- Methodenbox Europa mit vielen Übungen http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/methodenbox/

5. Datenquellen

- Europa-Server: http://www.europa.eu.int

- Gleichstellung und Antidiskriminierung: http://europa.eu.int/comm/employment_social/fundamental_rights/index_de.htm

- Webportal "Europa für Sie": http://europa.eu.int/youreurope/index_de.htm

- Europäische Beobachtungsstelle für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC): http://www.eumc.eu.int

- Webseite der europäischen Verfassung: http://www.europa.eu.int/constitution/index_de.htm

- Europa ABC: http://www.europa-digital.de/dschungelbuch/abc/

- Materialsammlung der Friedrich Ebert Stiftung zu Europa: http://www.fes-online-akademie.de/index.php?&scr=themen&t_id=5

Die EUROCOMPASS Entwicklungspartnerschaft

Das EUROCOMPASS Projekt basiert auf einer Partnerschaft vom VNB Barnstorf (Deutschland), Parsec Cooperativa sociale (Italien), UVI2 (Dänemark) und der Universität Surrey (England). Wenn Sie Fragen zum Projekt haben oder sich an der Weiterentwicklung und –verwendung der Module beteiligen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB) (Projektkoordination)
Bahnhofstr. 16
D-49406 Barnstorf

Anke Egblomassé **anke.egblomasse@vnb.de**
Tel. **+49(0)5442-804521**

Tino Boubaris **tino.boubaris@vnb.de**
Tel. **+49(0)5442-804520**

Fax **+49(0)5442-804555**

www.vnb.de

School of Arts / Department of Political, International and Policy Studies
University of Surrey
Guildford, Surrey GU2 7XH
United Kingdom

Nicholas Walters **N.Walters@surrey.ac.uk**
Tel. **+44-1483-686199**
Fax **+44-1483-686191**

http://www.surrey.ac.uk/politics/cse

PARSEC Cooperativa sociale
Viale Jonio, 331
I-00141 Roma

Dr. Ingo Stöckel **ingo.stockel@tiscali.it**
Tel. **+39-06-86209991**
Fax **+39-06-8611067**

www.parsec-consortium.it

---

uvi*2
Vester Søgårdsvej 15
DK-8230 Abyhoj

Karen Bjerg Petersen **uvi2@uvi2.dk**
Ib Jespersgaard
Tel. **+45 87 46 03 46**
Fax **+45 87 46 03 23**

www.uvi2.dk